

Liturgik

Die Lauretanische Litanei. (Die kirchlichen Litaneien.) Von Karl Kammer. (240.) Innsbruck 1960, Verlag Felizian Rauch. Geb. S 96.—

Mit Gründlichkeit und viel Liebe hat der Verfasser hier — insbesondere für seine geistlichen Mitbrüder — alles Wissenswerte über diese Gebetsform, die vermutlich in bedrängter Zeit vom hl. Petrus Kanisius in Deutschland eingeführt worden war, niedergelegt, damit man sich ihrer auch in unserer nicht minder bedrängten Zeit eifriger, bewußter und vertrauensvoller bediene.

Behandelt werden die Geschichte, verschiedene deutsche Textierungen und die Aufbaugesetze der Litanei im ganzen. Sodann wird für jede einzelne Anrufung eine Erklärung, eine Lesung und eine Reihe von Betrachtungen geboten, wobei Väter und kirchliche Schriftsteller späterer Zeiten zu Worte kommen. Gute Indizes erleichtern den Gebrauch.

Kein Seelsorger, der von dieser Neuerscheinung Kenntnis erlangt, wird diese erwünschte Hilfe, die zugleich eine zwanglose, praktische Darstellung der Mariologie der Kirche bedeutet, entbehren wollen.

Graz

P. Leo Schölzhorn O. P.

Verschiedenes

Die Opfer des Bolschewismus. Eine kurze Bilanz von Karl Hardt. (72.) Augsburg 1959, Verlag Winfried-Werk. Kart. DM 1.40.

Der Verfasser gibt in der Einleitung seine Absicht an: er will einen Einbruch in das „Komplott des Schweigens“ in der westlichen Welt gegenüber der kommunistischen Christenverfolgung erzielen. Er ist sich bewußt, daß dieser Einbruch nur erfolgen kann in die Gleichgültigkeit der Christen, daß dies aber ein fruchtbringendes Erwachen sein muß, ein Erwachen zu Gebet und Opfer für die Verfolgten und auch für ihre Verfolger.

Das schmale Bändchen bringt eine erschütternde Statistik der Zahlen, schrecklich vor allem auch deshalb, wie der Verfasser selbst bemerkt (S. 67), weil diese Zahlen den westlichen Menschen kaum mehr zu erschüttern vermögen. Vielleicht gelingt es dem Büchlein aber doch, eine Anzahl oder viele aufzurütteln. Es ist schrecklich, daß wir Christen oftmals mit dem Gedanken: Ich kann doch nicht helfen! von dem Gedanken an die Millionen gequälter Brüder und Schwestern zur so behaglichen Daseinsform unserer westlichen Welt übergehen.

Linz a. d. D.

Dr. Josef W. Binder

Eigentümer und Herausgeber: Die Professoren der Phil.-theol. Diözesanlehranstalt in Linz. — Verantwortlicher Redakteur: Dr. Maximilian Hollnsteiner, Linz, Harrachstraße 7. — Verlag und Druck: OÖ. Landesverlag, Linz, Landstraße 41. — Printed in Austria.

Alois Dobretsberger

Seit 1860

DAS FÜHRENDE KLEIDERHAUS IN LINZ, LANDSTRASSE 23

PICHLER & JIRSA

G.m.b.H.

GAS · WASSER · HEIZUNG

Linz/Urfahr, Rudolfstraße 25 • Tel. 32 5 57

Reparaturen: Herrenstraße 40, Tel. 27 8 18